

# Schuberts Geist schwingt mit

Publikum ist begeistert von Tatjana Kozlovas faszinierender Darbietung

HAMM. Das Klavierkonzert mit Tatjana Kozlova im Hammer Kulturhaus war überraschend gut besucht, und das Publikum erwies sich als ein sehr fachkundiges. Kein einziger vorzeitiger Klatscher störte das hochkarätige Programm der außergewöhnlichen Künstlerin. Der Komponist Franz Schubert stand Pate für den ersten Teil des Programms. Mehr als nur seine Musik zu spielen, verstand es Tatjana Kozlova, den Zuhörern das Gefühl zu vermitteln, Schubert selbst zu hören.

Ein Hauch russischer Folklore durchwehte das Kulturhaus, als die aus St. Petersburg stammende Künstlerin „Lerchen“ intonierte, eine Komposition, als deren Schöpfer Michail Glinka und sein Schüler Milij Balakirew genannt werden. Leise Töne, die



**Perfekt im Spiel, und gleichsam bescheiden: Tatjana Kozlova.** ■ Foto: Manfred Kögler

zu überraschend kraftvollen Passagen anschwellen, ließen bei zwei Préludes von Sergej Rachmaninow aufhorchen, das Publikum über das absolut perfekte Spiel der Künstlerin staunen und bewundernd

applaudieren. Kenner der Klaviermusik behaupten, es mache keinen Unterschied, ob ein Künstler sein Konzert von Notenblättern abliest, oder aus dem Kopf spielt. Für einen Laien ist eine solche Leistung, wie Tatjana Kozlova sie brachte, schier unvorstellbar. Fast schien es, als übertrage sie die Sekunde der Konzentration, bevor sie ein Stück begann, auf den Zuhörer. In ihrer bescheidenen Art ließ sie auch kaum überschwellenden Applaus zu, verließ schnell die Bühne und ein Publikum, das ihr gerne mehrere Vorhänge gespendet hätte. Musik von Alexandr Skrjabin beendete das Konzert – und natürlich eine Zugabe, die für den Heimweg in Ohr und Herzen blieb: „Fantasie“ Impromptu op. 66 von Frédéric Chopin. (kgm)